STORYCARD · SPRINT 1 · TRACK A UND B · BETRIEBSSYSTEME AUSWÄHLEN · STUFE 1

Betriebssysteme auswählen: das SOLL-Konzept

Welches System passt zu vierzig Plätzen?

Sprint 1 | 30 Stunden | Lernangebot 1 und 2 | Meilenstein M1 SOLL-Konzept | 20 CP

Als Technikerteam von Querwind **möchten wir** die Anforderungen der Leitung Schulung und von HLG aufnehmen, drei Systemvarianten nach Nutzwert und Lizenzkosten vergleichen und eine Empfehlung vorlegen, **damit** die Leitung Schulung begründet entscheidet, bevor Geld für Lizenzen oder Installation ausgegeben wird.

SO WIRD BEWERTET · 20 CP

Produkt	**40 Punkte**	eure Lernprodukte gegen die Akzeptanzbedingungen
Prozess	**25 Punkte**	Board, Daily, Rollen und Retrospektive im Sprint
Wissen	**35 Punkte**	Kontrolle Teil 1 im Kurs

Die erreichten Prozent ergeben die CP: 80 Prozent sind 16 CP.

AKZEPTANZBEDINGUNGEN

Vom Kunden. Die Karte ist erst fertig, wenn alle Punkte abgenommen sind. Abnahme M1 im Gespräch: die Leitung Schulung (Auftraggeber) stellt Rückfragen, jedes Teammitglied beantwortet mindestens eine. Präsentationen gibt es keine.

- [ ] **AB 1** Die IST-Analyse ist vollständig: Plätze, Konten, Software und Abläufe im Schichtwechsel, jede Angabe mit Quelle.
- [ ] **AB 2** Der Lastenheft-Auszug enthält mindestens acht messbare Anforderungen, getrennt nach Muss, Soll und Kann.
- [ ] **AB 3** Die Nutzwertanalyse vergleicht die Varianten A, B und C mit begründeten Gewichten.
- [ ] **AB 4** Die Lizenzrechnung umfasst 5 Jahre, mit Benutzer- und Gerätelizenzen und dem Kipppunkt.
- [ ] **AB 5** Die Empfehlung an die Leitung Schulung steht auf einer Seite.

Unsere eigenen Kriterien, im Planning mit dem Auftraggeber vereinbart:

_____

LEITUNG SCHULUNG · M1 | PROJEKTTEAM | DATUM

FERTIG-CHECK VOR DER ABNAHME

- [ ] Die IST-Analyse beschreibt Plätze, Konten, Software und Abläufe im Schichtwechsel, jede Angabe mit Quelle.
- [ ] Der Lastenheft-Auszug enthält mindestens acht messbare Anforderungen, getrennt nach Muss, Soll und Kann, und nennt den Konflikt mit den Forderungen von HLG.
- [ ] Die Lizenzrechnung über 5 Jahre zeigt Benutzer- und Gerätelizenzen und den Kipppunkt.
- [ ] Die Nutzwertanalyse vergleicht A, B und C mit begründeten Gewichten und prüft die Rangfolge mit geänderten Gewichten.
- [ ] Die Empfehlung an die Leitung Schulung steht auf einer Seite, mit Begründung, Risiken und Rückweg.
- [ ] Im Abnahmegespräch beantwortet jedes Teammitglied mindestens eine Rückfrage.
- [ ] Das Wissensspeicher-Blatt ist vollständig, drei Prüffragen liegen vor.

DAS STEUERT IHR · STUFE 1

Ihr teilt die Lernangebote auf die Tracks auf, schreibt das Sprintziel in eigenen Worten und legt die Reihenfolge der Schritte fest. Der Kurs gibt Story, AB und einen möglichen Weg vor.

Track A: Lernangebot 1 · Track B: Lernangebot 2, parallel im Team. Die Storycard steuert, die Kursseiten sind Inputs dafür.

DAS ENTSCHEIDET IHR

- Welche Kriterien in die Nutzwertanalyse kommen und wie ihr sie gewichtet
- Ob ihr gemischten Betrieb empfehlt (Server und Clients mit unterschiedlichen Betriebssystemen)
- Welches Lizenzmodell ihr wählt, je Benutzer oder je Gerät
- Wie ihr die IST-Analyse durchführt und welche Rückfragen ihr stellt
- Die Form von Lastenheft-Auszug und Empfehlung, solange alle Akzeptanzbedingungen erfüllt sind

UNSER SPRINTZIEL, IN EIGENEN WORTEN

_____

_____

STORYCARD · TEIL 1 · RÜCKSEITE

ANSCHLUSS

DAS BRINGT IHR MIT

- Den geklärten Auftrag aus dem Kursstart (M0), Teams und Rollen
- Die Projektdaten des Schulungszentrums (Link oben auf jeder Seite)
- Die Interviewnotiz der Leitung Schulung in Lernangebot 1
- Einen Rechner je Lernpaar für Recherche, Tabellenkalkulation und die Szene in Lernangebot 2

HIER GEHT ES WEITER

- Teil 2 · Installation und Bootvorgang: Wie kommt das System auf jeden Platz?
- Kontrolle Teil 1 und dein Kompetenzmodell im Kurs
- Euer Board läuft im nächsten Sprint weiter

EIN MÖGLICHER WEG ZU EURER STORYCARD

Ein Vorschlag fürs Backlog. Reihenfolge und Aufteilung legt ihr selbst fest.

1 Auftrag klären
Lest die Lage, seht euch den Grundriss an und schreibt auf, was ihr noch nicht wisst.

2 Fachgrundlage
Arbeitet die Fachgrundlage Betriebssysteme und Lizenzmodelle durch, jede und jeder für sich.

3 IST aufnehmen
Übertragt die Interviewnotiz der Leitung Schulung in eine IST-Tabelle.

4 Lastenheft-Auszug
Leitet mindestens acht messbare Anforderungen ab, nach Muss, Soll und Kann.

5 Lizenzen rechnen
Rechnet die Lizenzkosten der Varianten über 5 Jahre.

6 Varianten bewerten
Führt die Nutzwertanalyse durch und begründet eure Gewichte.

7 Empfehlung
Schreibt die Empfehlung an die Leitung Schulung auf einer Seite.

8 Abnahme M1
Beantwortet im Gespräch die Rückfragen der Leitung Schulung, dann Wissensspeicher und Kompetenzmodell.

KOMPETENZMODELL

Kompetenzen aus dem Lehrplan zu diesem Teil, mit Art der Kompetenz. **Gehört:** du weißt, dass es das gibt. **Verstanden:** du wendest es mit Unterlagen an. **Erklärt:** du bringst es anderen ohne Unterlagen bei. Kreuze im Planning und in der Retrospektive an, mit zwei Farben.

ICH KANN …	ART	GEHÖRT	VERSTANDEN	ERKLÄRT
… Betriebssystemtypen und Lizenzmodelle unterscheiden. (Stufe I)	fachlich	☐	☐	☐
… eine IST-Analyse durchführen und Anforderungen messbar formulieren. (Stufe II)	methodisch	☐	☐	☐
… Lizenzkosten über die Laufzeit berechnen und den Kipppunkt bestimmen. (Stufe II)	fachlich	☐	☐	☐
… Systeme mit einer Nutzwertanalyse bewerten und Gewichte begründen. (Stufe II)	methodisch	☐	☐	☐
… Open Source und proprietäre Software für einen Auftraggeber abwägen. (Stufe III)	fachlich	☐	☐	☐
… Anforderungen von Leitung Schulung und HLG im Gespräch klären. (Stufe II)	sozial-kommunikativ	☐	☐	☐

RETROSPEKTIVE

Was hat getragen, was gebremst? Eine Änderung für den nächsten Sprint.

DAS HAT GETRAGEN

DAS HAT GEBREMST

DAS ÄNDERN WIR IM NÄCHSTEN SPRINT

WO STEHT DIE KARTE?

☐ OFFEN ☐ IN ARBEIT ☐ REVIEW ☐ FERTIG